



**Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss**

**INT/876**  
**Mitteilung zum Binnenmarkt**

## **STELLUNGNAHME**

Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

**Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Europäischen Rat, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen**  
**Der Binnenmarkt in einer Welt im Wandel – Ein wertvoller Aktivposten braucht neues politisches Engagement**  
[COM(2018) 772 final]

Berichterstatter: **Gonçalo LOBO XAVIER**  
Mitberichterstatter: **Juan MENDOZA CASTRO**

Befassung	Europäische Kommission, 18/02/2019
Rechtsgrundlage	Artikel 304 AEUV
Zuständige Fachgruppe	Fachgruppe Binnenmarkt, Produktion, Verbrauch
Annahme in der Fachgruppe	02/04/2019
Verabschiedung auf der Plenartagung	15/05/2019
Plenartagung Nr.	543
Ergebnis der Abstimmung (Ja-Stimmen/Nein-Stimmen/Enthaltungen)	153/1/1

## 1. **Schlussfolgerungen und Empfehlungen**

- 1.1 Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) begrüßt die deutliche Botschaft der Kommission in Bezug auf die Stärkung des Binnenmarkts und hält es wie sie für dringend geboten, dass sich alle Mitgliedstaaten und ihre Bürgerinnen und Bürger dafür einsetzen. Im Rahmen des Binnenmarktes gilt es, einen Ausgleich zu schaffen zwischen den Erwartungen der Menschen und den koordinierten Strategien zur Anpassung Europas an die verschiedenen Herausforderungen infolge der Globalisierung, der neuen Trends und des technologischen Fortschritts.
- 1.2 Der EWSA fordert einen Binnenmarkt, der für alle EU-Mitgliedstaaten gleich ist und als Möglichkeit wahrgenommen wird, europäische Werte, Grundrechte und Pflichten mit dem Ziel von Fortschritt und Wohlstand für alle Mitgliedstaaten und ihre Bürger zu bekräftigen.
- 1.3 Die Verwirklichung eines reibungslosen und zugleich konkreten Integrationsprozesses stellt einen bedeutenden Beweggrund dar, um den Bedrohungen im Zusammenhang mit Protektionismus, Individualismus und extremistischen Gesellschaften vorzubeugen und sie zu bekämpfen. Die grundlegenden Errungenschaften des Binnenmarkts müssen den Bürgern und den Mitgliedstaaten besser vermittelt werden.
- 1.4 Es gibt gute Beispiele dafür, wie die Menschen in Europa dank der Bemühungen und des Einsatzes verschiedener Akteure vom Binnenmarkt profitieren. Werte wie Freiheit, Wirtschaftswachstum, Demokratie, Frieden, Forschung und Innovation, politische Stabilität, Verbraucherrechte und soziale Rechte müssen den Bürgern als Ergebnis eines Prozesses zu Bewusstsein gebracht werden, der vor 60 Jahren seinen Anfang nahm. Die Schwierigkeiten bei der Umsetzung dieser Werte dürfen nicht vergessen werden und sollten genutzt werden, um Lehren für die Zukunft daraus zu ziehen.
- 1.5 Der EWSA bekräftigt seine Unterstützung für die Beschränkung staatlicher Beihilfen und die Bekämpfung des Missbrauchs marktbeherrschender Stellungen und weist in diesem Zusammenhang vor allem auf die Schwierigkeiten hin, denen europäische Unternehmen im globalen Wettbewerb mit Oligopolen oder Monopolen, die in bestimmten Fällen in staatlichem Besitz sind, ausgesetzt sind.
- 1.6 Der EWSA betont zudem, dass dem Binnenmarkt eine entscheidende Rolle als Mittel zur Förderung einer ehrgeizigeren europäischen Wirtschaftsstrategie mit klaren Zielen für 2030 zukommt. Eine inklusivere und umfassendere Integration des Binnenmarkts auf der Grundlage einer echten europäischen Wirtschaftsstrategie sollte ebenfalls zu den vorrangigen Prioritäten für die nächste Europäische Kommission gehören, wobei der Schwerpunkt auf mehr Investitionen in Innovation und Technologien und flexibleren und benutzerfreundlicheren Rahmenbedingungen für den Wettbewerb auf globaler Ebene liegen sollte, ohne dabei zu vergessen, dass Vorschriften und nachhaltige Verfahren eingehalten werden müssen, um einen gesunden globalen Wettbewerb zu gewährleisten.
- 1.7 Der EWSA fordert erneut einen Ausbau der sozialen Dimension der Europäischen Union mit dem Ziel, hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen, die Fähigkeiten und Kompetenzen zu stärken, mehr soziale Investitionen zu tätigen, die Sozialwirtschaft mit Schwerpunkt auf sozial

verantwortlichen Unternehmen zu verbessern sowie Armut, Ungleichheiten und Ausgrenzung unter besonderer Berücksichtigung der gesellschaftlichen Eingliederung junger Menschen vorzubeugen. Der EWSA hält es für angemessen, dieser Situation, die in bestimmten Teilen der Bevölkerung zu Abneigung gegenüber der EU sowie zur Zunahme von Populismus und Fremdenfeindlichkeit führt, mit sozialpolitischen Strategien entgegenzuwirken.

- 1.8 Der EWSA stellt fest, dass trotz gewaltiger Anstrengungen zur Umsetzung und Durchsetzung der Binnenmarktvorschriften die Tatsachen<sup>1</sup> deutlich machen, dass nationale Maßnahmen unverhältnismäßige Belastungen für Bürger und Unternehmen zur Folge haben können. Der EWSA ruft die Mitgliedstaaten nachdrücklich zur Vermeidung solcher Praktiken auf.
- 1.9 Der EWSA hat die digitale Wirtschaft über Jahre hinweg unterstützt, da er erkannt hat, dass die Zukunft des Binnenmarktes von ihr abhängt. Der EWSA stimmt mit der Kommission darin überein, dass die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)<sup>2</sup> eine wesentliche Voraussetzung zur Gewährleistung des Vertrauens in den Binnenmarkt für personenbezogene Daten ist, dass jedoch zusätzliche Maßnahmen erforderlich sind, um einen besseren, klareren und nutzerfreundlicheren Rahmen zu schaffen und so unnötige Belastungen und Missverständnisse zu vermeiden. Dies ist auch wichtig, um die Mobilität im Hinblick auf einen leistungsfähigeren Dienstleistungssektor zu erhöhen, der weiter wächst und große Bedeutung für Wirtschaftswachstum und neue Arbeitsplätze hat. Ein wachsender Dienstleistungssektor und der zunehmende Mangel an Kompetenzen erfordern einen besser funktionierenden Binnenmarkt.
- 1.10 Der EWSA befürwortet das Ziel, einen geeigneten Rahmen für den erfolgreichen Übergang zu einem Kreislaufmodell zu schaffen, und weist erneut darauf hin, dass ein solides, langfristig angelegtes System zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums ein wichtiger Faktor ist, um das Vertrauen in die Märkte wiederherzustellen und Sparvermögen in nachhaltige Investitionen zu lenken.
- 1.11 Der EWSA begrüßt die deutlichen Fortschritte bei der Umwandlung des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) in einen Europäischen Währungsfonds. Dieser könnte vorsorglich Liquidität bieten und somit die Zahl der Konditionalitätsprogramme verringern. Um jedoch künftigen Gefahren im Finanzsystem entgegenzuwirken, unterstützt der EWSA die Bemühungen um einen Konsens zwischen den Mitgliedstaaten zur Vollendung der Bankenunion. Auch die Verwirklichung vollständig integrierter Finanzmärkte und die Kapitalmarktunion sollten weiterhin ganz oben auf der Tagesordnung stehen.

---

<sup>1</sup> COM(2018) 772 final, Kapitel 2.1.

<sup>2</sup> [ABI. L 119 vom 4.5.2016, S. 1.](#)

## 2. Hintergrund

- 2.1 Mit der Binnenmarktstrategie<sup>3</sup>, der Kapitalmarktunion<sup>4</sup> und der Strategie für einen digitalen Binnenmarkt<sup>5</sup> hat die Kommission in den letzten vier Jahren ehrgeizige und ausgewogene Maßnahmen vorgelegt, die den Binnenmarkt weiter vertiefen und gerechter machen sollen.
- 2.2 Einige Vorschläge wurden bereits angenommen, allerdings müssen das Europäische Parlament und der Rat noch über 20 der 67 Vorschläge, die in diesen Strategien enthalten sind, eine Einigung erzielen.
- 2.3 Im März 2018 ersuchte der Europäische Rat die Kommission, den Binnenmarkt in Bezug auf den Stand von Umsetzung, Anwendung und Durchsetzung bestehender Rechtsvorschriften zu bewerten und die verbleibenden Hindernisse und das Potenzial für einen reibungslos funktionierenden Binnenmarkt zu analysieren.
- 2.4 Diese Mitteilung wird gemeinsam mit dem Jahreswachstumsbericht<sup>6</sup> und einer Mitteilung über die Bestandsaufnahme zur Investitionsoffensive<sup>7</sup> angenommen.
- 2.5 Im Rahmen der Strategie für einen digitalen Binnenmarkt hat die Kommission eine Reihe von Initiativen vorgeschlagen, um die größten Hindernisse für den elektronischen Handel zu beseitigen. Einige dieser Initiativen wie die zum Geoblocking<sup>8</sup>, zu grenzüberschreitenden Paketzustelldiensten<sup>9</sup>, zur Mehrwertsteuer auf elektronischen Handel<sup>10</sup> und zur Zusammenarbeit für die Durchsetzung der Verbraucherschutzgesetze<sup>11</sup> wurden bereits angenommen.
- 2.6 Online-Plattformen sind zu wichtigen Akteuren im Binnenmarkt geworden, sodass mehr als eine Million Unternehmen Kunden in der gesamten Union erreichen können. Im Februar 2019 haben das Europäische Parlament und der Rat auf politischer Ebene einen Vorschlag der Kommission gebilligt, mit dem neue, harmonisierte Regeln für die Beziehungen zwischen Plattformen und Unternehmen<sup>12</sup> eingeführt werden sollen.

---

3 COM(2015) 550 final; [ABl. C 177 vom 18.5.2016, S. 1.](#)

4 COM(2015) 468 final; [ABl. C 133 vom 14.4.2016, S. 17.](#)

5 COM(2015) 192 final; [ABl. C 71 vom 24.2.2016, S. 65.](#)

6 COM(2018) 770 final.

7 COM(2018) 771 final.

8 Verordnung (EU) 2018/302.

9 Verordnung (EU) 2018/644.

10 Richtlinie (EU) 2017/2455.

11 Verordnung (EU) 2017/2394.

12 COM(2018) 238 final.

### 3. **Allgemeine Bemerkungen**

- 3.1 Der EWSA unterstützt die deutliche Botschaft der Kommission zur Stärkung des Binnenmarktes, der eine wesentliche Errungenschaft und ein zentrales Element des europäischen Integrationsprozesses darstellt. Er sollte den Eckpfeiler des Wohlstandes in Europa bilden.
- 3.2 Die Einführung des Euros und das Schengener Übereinkommen waren entscheidende Weichenstellungen für die Vollendung des Binnenmarktes. Gleichzeitig gibt es noch viele Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten, die angegangen werden müssen. Es ist ein starkes Engagement aller Mitgliedstaaten erforderlich, um diese Situation zu ändern und den Zusammenhalt zu gewährleisten.
- 3.3 Im Rahmen des Binnenmarktes gilt es, einen Ausgleich zu schaffen zwischen den Erwartungen der Menschen und den koordinierten Strategien zur permanent notwendigen Anpassung Europas an die verschiedenen Herausforderungen infolge der Globalisierung, der neuen Trends, des technologischen Fortschritts und der Digitalisierung.
- 3.4 Der Binnenmarkt, der Zugang zu mehr als 512 Millionen Verbrauchern bietet, ist eindeutig eine Erfolgsgeschichte: Für über 80 % der Industrieprodukte wurden regulatorische Hindernisse durch die Annahme gemeinsamer Vorschriften beseitigt, doch kann dieser Prozess nicht als selbstverständlich angesehen werden. Die unterschiedlich starken Bemühungen seitens der Mitgliedstaaten und die Notwendigkeit, die damit verbundenen Rechtsvorschriften besser umzusetzen, müssen auf der politischen Tagesordnung ganz oben stehen. Der Binnenmarkt muss sich auch auf Online-Einzelhändler erstrecken.
- 3.5 Das Eingeständnis der Kommission, dass es notwendig ist, sich auf Legislativvorschläge zu einigen und die Kluft zwischen Worten und Taten zu schließen, ist ein gutes Zeichen. Die Mitgliedstaaten müssen dies als einen alltäglichen Prozess begreifen.
- 3.6 Die vollständige Integration des Binnenmarktes wird niemals gelingen, wenn die Mitgliedstaaten ihren eigentlichen Wert nicht begreifen und ihn ihren Bürgern nicht vermitteln. Die Erfolge müssen von den politischen Entscheidungsträgern hervorgehoben und mit Blick auf das Wohlergehen der Menschen als positive Botschaft vermittelt werden.
- 3.7 Das europäische Projekt beruht auf Frieden, Wohlstand und sozialer Entwicklung. Denjenigen, die an Europa zweifeln, muss ins Bewusstsein gerufen werden, welche Folgen ein Verzicht auf EU-politisches Handeln haben würde. Die Bürgerinnen und Bürger Europas müssen die Fortschritte anerkennen und eine aktive Rolle dabei übernehmen, Missverständnisse und Radikalismus zu vermeiden. Der Integration des Binnenmarktes trägt zur Entwicklung Europas bei und könnte als gutes Beispiel dienen, um für europäische Werte zu werben.
- 3.8 Der Binnenmarkt kann nicht bestehen, wenn auf ihm Produkte „zweifacher“ Qualität verkauft werden, wenn Produkte, die unter derselben Markenbezeichnung in die neuen EU-Länder geliefert werden, von anderer Qualität sind (mit einem geringeren Gehalt an hochwertigen Rohstoffen), als die Produkte, die in den alten EU-Ländern verkauft werden. Der EWSA hält derartige Praktiken für inakzeptabel.

#### **4. Besondere Bemerkungen**

##### **4.1 Der Binnenmarkt als Kommunikationsinstrument für europäische Werte und Errungenschaften**

4.1.1 Nach Ansicht des EWSA muss eine gemeinsame Sprache verwendet werden, um die Errungenschaften des Binnenmarktes besser zu vermitteln. Fakten sollten besser zur Geltung gebracht werden, etwa die Mobilität der Bürger für Arbeit und Freizeit, finanzielle Dienstleistungen oder auch soziale Aspekte in Bezug auf Sicherheit, Beschäftigungsmöglichkeiten und Verbraucherschutz.

4.1.2 Der EWSA ist der Auffassung, dass einige wenige mit ihrem Diskurs versuchen, den europäischen Entwicklungsprozess zu untergraben. Dabei stellen sie vor allem die Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten und einzelne Fakten heraus, die nicht die vollständige Realität des Binnenmarktes wiedergeben. Es ist von entscheidender Bedeutung, derartige Diskurse unter den Bürgern zu verhindern und zu bekämpfen, da die Politik der Integration sehr dynamisch und mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten verläuft. Es gilt, das Gesamtergebnis hervorzuheben und der Vermeidung von Ungleichheiten auf verschiedenen Ebenen (Wirtschaft, Soziales, Bildung usw.) Vorrang einzuräumen.

##### **4.2 Mehr Chancen und Vorteile für die Bürgerinnen und Bürger**

4.2.1 Die Wettbewerbspolitik und die Verbraucherpolitik der EU haben bei der Entwicklung des Binnenmarktes eine wichtige Rolle gespielt. Damit die Verbraucher von den Vorteilen des Binnenmarktes profitieren können, muss dieser wirksam funktionieren. Die Verbraucher müssen Vertrauen in die Waren und Dienstleistungen haben können, ganz gleich, ob sie online oder offline erworben werden oder ob sie vor Ort oder über einen anderen Mitgliedstaat angeboten werden. Die Mitgliedstaaten müssen dafür sorgen, dass die Unternehmen die Wettbewerbs- und Verbraucherschutzvorschriften einhalten und dass Wettbewerber nicht diskriminiert werden, da dies zu Lasten des Verbraucherwohls geht.

4.2.2 Die Wettbewerbspolitik der EU, die weltweit hohes Ansehen genießt, hat bei der Entwicklung des Binnenmarktes eine wichtige Rolle gespielt. Wie der EWSA im Laufe der Jahre immer wieder betont hat, haben die Beschränkung staatlicher Beihilfen und die Bekämpfung des Missbrauchs marktbeherrschender Stellungen zur Dynamik des EU-Marktes beigetragen und Vorteile für Verbraucher und Unternehmen gebracht.

4.2.3 Der Binnenmarkt der EU muss im Hinblick auf die Wettbewerbsvorschriften auch von den Internet-Einzelhändlern respektiert werden, und die Stellung global agierender Unternehmen muss ermittelt werden.

##### **4.3 Nutzen für die Unternehmen**

4.3.1 Der Binnenmarkt bietet Unternehmen ein regelbasiertes, offenes und multilaterales Handelssystem und somit Zugang zu internationalen Wertschöpfungsketten.

- 4.3.2 Das Ziel der Kapitalmarktunion besteht darin, Kapital in Europa zu mobilisieren und dafür zu sorgen, dass es in sämtliche Unternehmen, Infrastrukturvorhaben und nachhaltige, langfristige Projekte fließt und sich dabei positiv auf die Beschäftigung auswirkt.<sup>13</sup>
- 4.3.3 Allerdings liegt noch ein weiter Weg vor uns: Europäische Unternehmen sind deutlich stärker von der Kreditvergabe durch Banken abhängig als US-Unternehmen.
- 4.3.4 Die Größe des Binnenmarkts bedeutet, dass die Union in der Lage ist, das Handelssystem regelbasiert, offen und multilateral zu gestalten. Unternehmen aus Drittländern müssen die Rechtsvorschriften der Union einhalten, um Zugang zum Binnenmarkt zu erhalten, auch in den Bereichen Gesundheit, Umweltschutz, Lebensmittel- und Produktsicherheit sowie Verbraucherschutz.
- 4.3.5 Der EWSA weist auf die Schwierigkeiten hin, denen europäische Unternehmen im globalen Wettbewerb mit Oligopolen oder Monopolen, die in bestimmten Fällen in staatlichem Besitz sind, ausgesetzt sind. Beispiele dafür sind unter anderem die Bereiche Schienen- und Luftverkehr sowie Windkraftanlagen, in denen europäische Unternehmen einem enormen Wettbewerbsdruck (von Unternehmen aus Drittländern, insbesondere aus China) ausgesetzt sind.

#### 4.4 Die soziale Dimension

- 4.4.1 Der EWSA hat die Kommission bereits aufgefordert, die soziale Dimension der EU auszubauen und die Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze, die Verbesserung von Fähigkeiten und Kompetenzen, die Steigerung sozialer Investitionen, die Entwicklung der Sozialwirtschaft sowie die Vorbeugung von Armut, Ungleichheiten und Ausgrenzung unter besonderer Berücksichtigung der gesellschaftlichen Eingliederung junger Menschen zu fördern.
- 4.4.2 Die Arbeitnehmer scheinen in gewisser Weise die großen Verlierer der Wirtschaftskrise zu sein, die zu erhöhter Arbeitslosigkeit, Armut, einer Stagnation bzw. einem Rückgang der Realeinkommen und zu Kürzungen bei den Sozialleistungen geführt hat. Der EWSA hält es für angemessen, dieser Situation, die in bestimmten Teilen der Bevölkerung zu Abneigung gegenüber der EU sowie zur Zunahme von Populismus und Fremdenfeindlichkeit führt, mit sozialpolitischen Strategien entgegenzuwirken. Die Folgen dieser Krise sind bei Weitem noch nicht überwunden, und eine Untersuchung des Europäischen Gewerkschaftsinstituts (ETUI)<sup>14</sup> hat ergeben, dass in neun EU-Mitgliedstaaten die Arbeitnehmer 2017 weniger verdienten als 2010. Der EWSA weist erneut darauf hin, dass es in sechs EU-Mitgliedstaaten keine verpflichtenden Mindestlöhne gibt und diese Mindestlöhne in anderen Staaten sehr niedrig sind<sup>15</sup>.

---

<sup>13</sup> [ABl. C 81 vom 2.3.2018, S. 117.](#)

<sup>14</sup> Benchmarking Working Europe 2018.

<sup>15</sup> Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen.



4.4.3 Der EWSA begrüßt die Fortschritte bei der Anpassung des Europäischen Rechtsakts zur Barrierefreiheit, um die Rechte von Menschen mit Behinderungen zu fördern, und hält die Mitgliedstaaten dazu an, bei der Umsetzung ehrgeizig und ausgewogen vorzugehen. Der EWSA fordert die nächste Kommission auf, einen europäischen Aktionsplan für die Sozialwirtschaft vorzulegen, der gleiche Wettbewerbsbedingungen für Unternehmen der Sozialwirtschaft schafft und die Entwicklung dieses Sektors fördert.

#### 4.5 **Wirksamere Umsetzung und Anwendung der Binnenmarktvorschriften**

4.5.1 Der EWSA stellt fest, dass trotz gewaltiger Anstrengungen zur Umsetzung der Binnenmarktvorschriften die Tatsachen<sup>16</sup> deutlich machen, dass nationale Maßnahmen unverhältnismäßige Belastungen für Bürger und Unternehmen<sup>17</sup> zur Folge haben können. Dieses Problem muss vor allem von den Mitgliedstaaten angegangen werden, und es müssen dringend neue Instrumente geschaffen werden, um derartige Belastungen zu verhindern.

4.5.2 Der EWSA betont, dass die Umsetzung der EU-Rechtsvorschriften in jüngster Zeit „nicht immer ermutigend“ war, weshalb mehr Engagement seitens der Mitgliedstaaten erforderlich ist.

#### 4.6 **Das volle Potenzial des Binnenmarkts erschließen**

##### 4.6.1 *Der digitale Binnenmarkt und die Dienstleistungswirtschaft*

4.6.1.1 Der EWSA hat die digitale Wirtschaft über Jahre hinweg unterstützt, da er erkannt hat, dass die Zukunft des Binnenmarktes von ihr abhängt<sup>18</sup>.

4.6.1.2 Aus diesem Grund begrüßt der EWSA ausdrücklich die politische Einigung<sup>19</sup> über das erste, mit Finanzmitteln in Höhe von insgesamt 9,2 Mrd. EUR ausgestattete Programm „Digitales Europa“ 2021-2027<sup>20</sup>, mit dem der digitale Wandel der europäischen Gesellschaften und Volkswirtschaften gestaltet und unterstützt werden sollen, um so die umfassende Nutzung und Verbreitung digitaler Technologien in der gesamten Wirtschaft und Gesellschaft sicherzustellen und die technologische Führungsrolle der europäischen Industrie zu stärken.

4.6.1.3 Da der Dienstleistungssektor mehr und mehr zur Gesamtwirtschaft<sup>21</sup> und Schaffung von Arbeitsplätzen in der EU beiträgt und eine erhebliche Wertschöpfung<sup>22</sup> aufweist, ist es notwendiger denn je, sein Potenzial voll auszuschöpfen.

---

16 COM(2018) 772 final, Kapitel 2.1.

17 Siehe die Initiative Frankreichs <https://ue.delegfrance.org/suppression-de-sur-transpositions>.

18 [ABl. C 71 vom 24.2.2016, S. 65](#); [ABl. C 440 vom 6.12.2018, S. 57](#); [ABl. C 75 vom 10.3.2017, S. 119](#); [ABl. C 125 vom 21.4.2017, S. 51](#); [ABl. C 288 vom 31.8.2017, S. 1](#); [ABl. C 81 vom 2.3.2018, S. 102](#).

19 IP/19/528.

20 COM(2018) 434 final; [ABl. C 62 vom 15.2.2019, S. 292](#).

21 Der Dienstleistungssektor ist derzeit der wichtigste Sektor in der EU und erwirtschaftet etwa 75 % des BIP der EU.

22 Siehe COM(2018) 772 final: Mitteilung der Kommission zum Thema „Der Binnenmarkt in einer Welt im Wandel“, Ziffer 3.4.

## 4.6.2 Europäische Datenwirtschaft

4.6.2.1 Die wesentliche Herausforderung für den Binnenmarkt besteht darin, ein europäisches Datenökosystem als tragende Säule des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts aufzubauen, um die Wettbewerbsfähigkeit Europas gegenüber starken Konkurrenten aus den USA und Asien in einer von einem tiefgreifenden Wandel erfassten Welt zu gewährleisten. Zur Förderung von Konnektivität und Datenspeicherkapazitäten sind in ganz Europa dringend öffentlich-private Infrastrukturinvestitionen erforderlich<sup>23</sup>.

4.6.2.2 Der EWSA stimmt mit der Kommission darin überein, dass die DSGVO<sup>24</sup> eine wesentliche Voraussetzung zur Gewährleistung des Vertrauens in den Binnenmarkt für personenbezogene Daten ist<sup>25</sup>, und dennoch muss die vorgeschlagene Verordnung über Privatsphäre und elektronische Kommunikation<sup>26</sup> dahin gehend präzisiert werden, dass die Anwendung der Charta der Grundrechte und der Menschenrechtscharta gewährleistet ist (Artikel 5, 8 und 11) und inwiefern mittels nationaler Rechtsvorschriften Beschränkungen möglich sind<sup>27</sup>.

## 4.6.3 Kreislaufwirtschaft und nachhaltiges Finanzwesen

4.6.3.1 Der EWSA befürwortet das Ziel, einen geeigneten Rahmen für den erfolgreichen Übergang zu einem **Kreislaufmodell** zu schaffen, das den gesamten Lebenszyklus der Produkte abdeckt.<sup>28</sup>

4.6.3.2 Ein solides, langfristig angelegtes System zur Finanzierung **nachhaltigen Wachstums** ist ein wichtiger Faktor, um das Vertrauen in die Märkte wiederherzustellen und Sparvermögen in nachhaltige Investitionen zu lenken. Mit dem diesbezüglichen Aktionsplan der EU<sup>29</sup> müssen dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle gefördert werden (Nachhaltigkeitsziel 8)<sup>30</sup>.

## 4.6.4 Produkt- und Dienstleistungsmärkte

4.6.4.1 Das europäische Normungssystem sichert der EU weltweit eine Führungsposition. Der EWSA würdigt die Arbeit der Kommission in diesem Bereich. Die Einheitlichkeit und Kohärenz der europäischen Normen wird durch den geltenden Grundsatz „Eine Norm, eine Prüfung – in ganz Europa anerkannt“ gewährleistet. Dies ermöglicht den Unternehmen Investitionen und bietet ihnen rechtliche und finanzielle Sicherheit<sup>31</sup>.

---

23 [ABI. C 345 vom 13.10.2017, S. 130.](#)

24 [ABI. L 119 vom 4.5.2016, S. 1.](#)

25 [ABI. C 229 vom 31.7.2012, S. 90.](#)

26 COM(2017) 10 final.

27 [ABI. C 345 vom 13.10.2017, S. 138.](#)

28 [ABI. C 230 vom 14.7.2015, S. 91.](#)

29 COM(2018) 97 final; [ABI. C 62 vom 15.2.2019, S. 73](#); [ABI. C 62 vom 15.2.2019, S. 103](#); [ABI. C 62 vom 15.2.2019, S. 97](#).

30 [ABI. C 62 vom 15.2.2019, S. 73.](#)

31 [ABI. C 197 vom 8.6.2018, S. 17.](#)

4.6.4.2 Das Paket „Saubere Energie für alle Europäer“ zielt darauf ab, die Umstellung der EU-Wirtschaft auf saubere Energie zu beschleunigen und zu festigen, während gleichzeitig an den wichtigen Zielen des Wirtschafts- und Beschäftigungswachstums festgehalten wird<sup>32</sup>.

4.6.4.3 Nach dem Vierten Eisenbahnpaket (2013)<sup>33</sup> ist dem Sechsten Bericht über die Überwachung der Entwicklung des Schienenverkehrsmarkts (RMMS)<sup>34</sup> zu entnehmen, dass die Gesamtlänge des Schienennetzes in der EU zugenommen hat.

4.6.4.4 „5G für Europa: ein Aktionsplan“<sup>35</sup>, der sich mit einem der Schlüsselemente der digitalen Wirtschaft und Gesellschaft befasst – dieser Dienst soll 2020 kommerziell angeboten werden. Nach Auffassung des EWSA werden die entscheidenden Faktoren die erfolgreiche Umsetzung der Projekte im Rahmen der öffentlich-privaten Partnerschaft für eine 5G-Infrastruktur (5G-PPP) während der Forschungsphase und die Integration der Fronthaul- und Backhaul-Datenübertragungsnetze über leistungsfähige Schaltungen, heterogene Netze und Prozessoreinheiten in der Cloud unter Nutzung mehrerer Internetdienstanbieter sein.<sup>36</sup>

#### 4.6.5 *Stärker integrierte Kapitalmärkte und eine voll entwickelte Bankenunion*

4.6.5.1 Nach den Maßnahmen, die infolge der Finanzkrise ergriffen wurden, sind europäische Banken nun besser in der Lage, künftigen Turbulenzen zu begegnen. Der EWSA begrüßt die deutlichen Fortschritte bei der Umwandlung des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) in einen Europäischen Währungsfonds. Dieser könnte vorsorglich Liquidität bieten und somit die Zahl der Konditionalitätsprogramme verringern.

Um jedoch künftigen Gefahren im Finanzsystem entgegenzuwirken, unterstützt der EWSA die Bemühungen um einen Konsens zwischen den Mitgliedstaaten und die Schaffung einer soliden Bankenunion, die auf Maßnahmen zur Stärkung des Vertrauens der Bürger und Unternehmen ausgerichtet ist.

#### 4.6.6 *Verwaltungsaufwand verringern und Steuerehrlichkeit erleichtern*

4.6.6.1 Moderne gesellschaftsrechtliche Vorschriften in der EU sind für den Binnenmarkt von entscheidender Bedeutung. In diesem Sinne stellt das Paket zum europäischen Gesellschaftsrecht ein umfassendes Konzept dar, mit dem die legitimen Interessen und Bedürfnisse aller Interessenträger, KMU, Minderheitsgesellschafter, Gläubiger und Arbeitnehmer ausgewogen berücksichtigt und geschützt werden sollen<sup>37</sup>.

---

32 [ABl. C 246, 28.7.2017, S. 64.](#)

33 [ABl. C 327 vom 12.11.2013, S. 122.](#)

34 COM(2019) 51 final.

35 COM(2016) 588 final.

36 [ABl. C 125 vom 21.4.2017, S. 74.](#)

37 [ABl. C 62 vom 15.2.2019, S. 24.](#)

4.6.6.2 Das Erfordernis der Einstimmigkeit im Rat erschwert die Annahme gemeinsamer Vorschriften bezüglich bestimmter Aspekte der Besteuerung, insbesondere in Bezug auf die gemeinsame (konsolidierte) Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage (GKLLB) und eine einheitliche europäische Mehrwertsteuer (MwSt.). Der EWSA unterstützt ebenfalls das Mehrwertsteuer-Reformpaket<sup>38</sup>.

#### 4.6.7 *Nachhaltige Mobilität*

4.6.7.1 Vier von zehn befragten europäischen Autofahrern<sup>39</sup> rechnen damit, als nächstes ein Elektrofahrzeug zu kaufen. Standards für saubere Autos und Anreize für Elektrofahrzeuge werden europäischen Automobilherstellern helfen, im Kontext der rasch voranschreitenden weltweiten Elektrifizierung ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

4.6.7.2 Der EWSA begrüßt die Europäische Batterie-Allianz als ein gutes Beispiel für eine strategische Wertschöpfungskette in Europa. Allerdings bedarf es viel größerer Anstrengungen, da europäische Marken im Rennen um die Einführung von Plug-in-Fahrzeugen für den Massenmarkt weit hinter asiatischen und US-amerikanischen Herstellern hinterherhinken.

#### 4.7 **Ausblick**

4.7.1 Das Europäische Semester muss eines der Instrumente sein, mit deren Hilfe die Verbesserung des Binnenmarkts effizienter und schneller voranschreiten kann.

4.7.2 Die Mitgliedstaaten können von einem inklusiveren Dialog profitieren, der auf der Grundlage der Erwartungen der Zivilgesellschaft geführt wird. Das Europäische Semester ist Teil dieses Dialogs, und die Tatsache, dass die Mitgliedstaaten „länderspezifische Empfehlungen“ erhalten, durch die nationale Reformen verbessert – nicht vorgeschrieben – werden können, scheint ein wesentlicher Schritt zum Erfolg und zur Einbindung der Gesellschaft zu sein.

4.7.3 Die Anstrengungen zur Förderung des Binnenmarktes müssen sich in allen politischen Strategien und Verpflichtungen der Mitgliedstaaten niederschlagen, die ihrerseits durch die Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger und das Engagement der Gesellschaft gekennzeichnet sein sollten. Es ist sehr wichtig, dafür zu sorgen, dass eine wirksame Kommunikation zwischen den Bürgern und „ein Projekt Europa auf der Grundlage des Binnenmarktes“ Prioritäten der Mitgliedstaaten darstellen. Auf diese Weise werden die Entscheidungsträger in Europa dazu beitragen, Extremismus und Radikalismus gegenüber dem Binnenmarkt zu vermeiden.

---

38 [ABl. C 237 vom 6.7.2018, S. 40.](#)

39 [https://www.euractiv.de/section/finanzen-und-wirtschaft/opinion/dont-let-european-automakers-lose-the-race-to-electrification/?\\_ga=2.264354701.30992013.1553428075-210705970.1553428075](https://www.euractiv.de/section/finanzen-und-wirtschaft/opinion/dont-let-european-automakers-lose-the-race-to-electrification/?_ga=2.264354701.30992013.1553428075-210705970.1553428075).

4.7.4 Der EWSA begrüßt die Forderungen und Ersuchen der Kommission an den Europäischen Rat, insbesondere die Forderung, dafür zu sorgen, dass der Rat zügig mit dem Europäischen Parlament zusammenarbeitet, um so schnell wie möglich Gesetzesinitiativen im Rahmen der Binnenmarktstrategie, der Strategie für den digitalen Binnenmarkt sowie der Kapitalmarktunion und der Bankenunion anzunehmen<sup>40</sup>.

Brüssel, den 15. Mai 2019

Luca JAHIER  
Präsident des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses

---

---

<sup>40</sup> COM(2018) 772 final.